

URGENT ACTION

# SORGE UM INHAFTIERTEN OPPOSITIONELLEN

## ÄGYPTEN

UA-Nr: UA-077/2022 AI-Index: MDE 12/5998/2022 Datum: 1. September 2022 – as

**ABDELMONIEM ABOULFOTOH, 71 Jahre**

Der ehemalige Präsidentschaftskandidat Abdelmoniem Aboufotouh hat im Juli und August 2022 in der Haft vier Herzinfarkte erlitten. Er wird seit dem 14. Februar 2018 wegen unbegründeter Vorwürfe im Zusammenhang mit Medieninterviews willkürlich im Tora-Gefängnis in Kairo festgehalten und wurde am 29. August 2022 von einem Notstandsgericht zu 15 Jahren Haft verurteilt. Die ägyptischen Behörden müssen seine sofortige und bedingungslose Freilassung veranlassen.

Abdelmoniem Aboufotouh, ehemaliger Präsidentschaftskandidat sowie Gründer und Vorsitzender der Oppositionspartei *Misr Al-Qawia*, wird seit dem 14. Februar 2018 wegen unbegründeter Vorwürfe willkürlich im Mazraet-Tora-Gefängnis, einem Teil des Tora-Gefängniskomplexes in Kairo, festgehalten. Er hatte sich in Medieninterviews kritisch über Präsident Abdel Fattah al-Sisi geäußert. Am 25. August 2021, zwei Monate vor Aufhebung des Ausnahmezustands, wurde er von der Obersten Staatsanwaltschaft (SSSP) vor ein Notstandsgericht (ESSC) zitiert. Am 29. Mai 2022 verurteilte ein Terrorismus-Notstandsgericht am Kairoer Strafgerichtshof Abdelmoniem Aboufotouh zu 15 Jahren Haft wegen der „Verbreitung falscher Nachrichten“ und der „Aufhetzung gegen staatliche Institutionen“.

Die ägyptischen Behörden haben Abdelmoniem Aboufotouh der Folter ausgesetzt, indem sie ihn mehr als vier Jahre lang in Einzelhaft hielten und ihm den Zugang zu einer angemessenen medizinischen Versorgung verweigerten, obwohl er möglicherweise lebensbedrohlich erkrankt ist. Im Juli und August 2022 hat er vier Herzinfarkte erlitten. Seiner Familie zufolge wurde Abdelmoniem Aboufotouh am 1. Juli, 6. Juli und 3. August 2022 von den Gefängnisbehörden in das schlecht ausgestattete Gefängnis-Krankenhaus verlegt. Die Erstversorgung bestand in der Verabreichung gefäßerweiternder Medikamente. Dies stellt jedoch keine angemessene medizinische Behandlung dar. Die Gefängnisbehörden weigerten sich, seine Familie und seine Rechtsbeistände über seinen aktuellen Gesundheitszustand zu informieren. Sie teilten Abdelmoniem Aboufotouh lediglich mündlich mit, dass er einen Herzinfarkt erlitten habe. Vor kurzem erhielt seine Familie einen Brief von ihm, in dem er ihr mitteilte, dass er am 25. August 2022 einen vierten Herzinfarkt hatte. Seiner Familie zufolge benötigt er ein Notfall-EKG, einen Ultraschall und eine Herzkatheteruntersuchung, was im Gefängnis-Krankenhaus jedoch nicht möglich ist. Darüber hinaus benötigt er dringend eine Prostata-OP, die bereits vor seiner Inhaftierung geplant war. Die Familie von Abdelmoniem Aboufotouh gab an, dass er aufgrund der schlechten Belüftung und der Haftbedingungen unter Atemstillständen leidet und ein Gerät zur Unterstützung seiner Atmung benutzt.

Amnesty International ist der Ansicht, dass Abdelmoniem Aboufotouhs verlängerte Einzelhaft von mehr als 22 Stunden pro Tag seit seiner Inhaftierung im Februar 2018 sowie die Verweigerung einer medizinischen Versorgung gegen ägyptisches Recht und das Völkerrecht verstoßen sowie möglicherweise Folter darstellen.

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Abdelmoniem Aboufotouh war bis zu seinem Antritt bei den Präsidentschaftswahlen 2012 ein führendes Mitglied der Muslimbruderschaft. Er wurde im Februar 2018 festgenommen, weil er Präsident Abdel Fattah al-Sisi einen Monat vor dessen Wiederwahl in Interviews scharf kritisiert hatte. Wie aus medizinischen Unterlagen aus der Zeit vor seiner Inhaftierung hervorgeht, leidet Abdelmoniem Aboufotouh an Diabetes, hohem Blutdruck und einer vergrößerten Prostata. Die Gefängnisverwaltung hat seine Anträge auf medizinische Hilfe innerhalb oder

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



außerhalb des Gefängnisses und auf die Möglichkeit zur Konsultation von Mediziner\_innen seiner Wahl innerhalb des Gefängnisses auf eigene Kosten immer wieder hinausgeschoben oder abgelehnt. 2021 weigerte sich die Gefängnisverwaltung außerdem, ihn für eine Prostataoperation in ein externes Krankenhaus verlegen zu lassen, obwohl diese bereits vor seiner Inhaftierung ärztlich angeordnet worden war und seine Angehörigen bereit waren, die Kosten zu übernehmen.

Am 8. August 2022 reichte seine Familie vor dem Nationalen Menschenrechtsrat eine Beschwerde wegen der medizinischen Vernachlässigung ein, der er in der Haft ausgesetzt ist. Sie bat darum, dass er die erforderliche medizinische Hilfe erhält, um sein Leben zu retten. In der Beschwerde erläuterte sie ausführlich seinen Gesundheitszustand und die jüngsten Entwicklungen sowie dass im Gefängnis nicht zur Verfügung stehenden Dinge medizinisch dringend notwendig sind, um eine genaue Diagnose treffen und über die erforderliche Behandlung entscheiden zu können. Außerdem forderte sie, dass er so bald wie möglich auf Kosten seiner Familie in ein externes Krankenhaus verlegt wird. Am 9. August 2022 reichte die Familie bei der Staatsanwaltschaft eine Erklärung ein, in der sie auf den ernststen und möglicherweise lebensbedrohlichen Gesundheitszustand hinwies, nachdem Abdelmoniem Aboufotoh vier Herzinfarkte erlitten hatte, die plötzlich und ohne vorherige körperliche Anstrengung auftraten und von starken, über längere Zeit anhaltenden Schmerzen begleitet wurden. In der Erklärung heißt es, dass er nicht mehr in der Lage ist, sich körperlich anzustrengen, was ein Hinweis auf verstopfte Herzkranzgefäße sein könnte.

Glaubwürdigen Quellen zufolge wird er im Tora-Gefängnis in Einzelhaft gehalten, in einer zwei mal drei Meter großen Zelle, in der es im Sommer heiß und im Winter kalt ist und die über kein Bett verfügt. Bis Mitte 2021 durfte er sich auf Anordnung der Gefängnisleitung nur auf einem Gang innerhalb des Gefängnistraktes und höchstens eine Stunde täglich bewegen. Mittlerweile ist es ihm gestattet, sich anderthalb Stunden lang allein außerhalb des Traktes zu bewegen.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, TWITTERNACHRICHTEN, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Bitte sorgen Sie für die sofortige und bedingungslose Freilassung von Abdelmoniem Aboufotoh, der sich nur wegen der friedlichen Wahrnehmung seiner Menschenrechte in Haft befindet.
- Sorgen Sie bitte auch dafür, dass er bis zu seiner Freilassung Zugang zu einer angemessenen medizinischen Versorgung erhält und seine Haftbedingungen den internationalen Standards für die Behandlung von Gefangenen entsprechen.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN PRÄSIDENTEN**

President Abdelfattah al-Sisi  
Office of the President, Al Ittihadia Palace  
Cairo, ÄGYPTEN  
(Your Excellency / Exzellenz)  
**Fax: (00 202) 2391 1441**  
**E-Mail: [p.spokesman@op.gov.eg](mailto:p.spokesman@op.gov.eg)**  
**[Kopien an: [contact.us@mfa.gov.eg](mailto:contact.us@mfa.gov.eg)]**  
**Twitter: @AlsisiOfficial**

**KOPIEN AN  
BOTSCHAFT DER ARABISCHEN REPUBLIK ÄGYPTEN**  
S.E. Herrn Khaled Mohamed Galaleldin  
Abdelhamid  
Stauffenbergstraße 6 – 7  
10785 Berlin  
**Fax: 030-477 1049**  
**E-Mail: [embassy@egyptian-embassy.de](mailto:embassy@egyptian-embassy.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Da Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **27. Oktober 2022** keine Appelle mehr zu verschicken. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I therefore ask you to immediately and unconditionally release Abdelmoniem Aboufotoh, as his detention is arbitrary and solely based on the peaceful exercise of his human rights.
- Pending his release, I urge you to ensure that he has access to adequate healthcare and is held in conditions meeting international standards for the treatment of prisoners.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN - FORTSETZUNG

Am 25. Oktober 2021 kündigte Präsident Abdel Fattah al-Sisi an, dass er den seit 2017 geltenden Ausnahmezustand nicht verlängern werde. Durch diesen Ausnahmezustand war die Einrichtung von Notstandsgerichten (ESSC) möglich. Paragraf 19 des Gesetzes über den Ausnahmezustand sieht jedoch vor, dass laufende Verfahren auch nach dessen Aufhebung fortgesetzt werden können. In den drei Monaten vor der Entscheidung bezüglich des Ausnahmezustands haben die ägyptischen Behörden jedoch noch mindestens 26 Menschenrechtsverteidiger\*innen, Aktivist\*innen und Oppositionelle an Notstandsgerichte überstellt. Verfahren vor Notstandsgerichten sind per se unfair. Die Angeklagten dürfen gegen ihren Urteilspruch und das Strafmaß keine Rechtsmittel bei einem höheren Gericht einlegen. Nur der Präsident ist befugt, Urteile zu genehmigen, aufzuheben oder umzuwandeln oder eine Wiederaufnahme des Verfahrens anzuordnen. Außerdem werden den Angeklagten die Rechte auf angemessene Zeit und Mittel für die Vorbereitung der Verteidigung, auf Kommunikation mit einem Rechtsbeistand ihrer Wahl und auf eine öffentliche Anhörung verweigert. Wenn Rechtsbeistände die Akten ihrer Mandant\*innen, die in einigen Fällen mehr als 2.000 Seiten umfassen, kopieren wollen, wird dies von den Richter\*innen routinemäßig abgelehnt. Stattdessen sollen sie die Akten im Gericht einsehen. Staatsanwält\*innen und Richter\*innen verletzen auch das Recht der Angeklagten auf genaue Informationen über Art und Grund der gegen sie erhobenen Anschuldigungen, indem sie weder ihnen noch ihren Rechtsbeiständen Kopien der Anklageschriften zukommen ließen.

Am 29. Mai 2022 wurden 25 Oppositionelle vor einem ESSC verurteilt, unter ihnen auch der Politiker Mohamed al-Kassas. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren wegen konstruierter Terrorismusanklagen und des Vorwurfs der Verbreitung falscher Nachrichten. In den vergangenen Monaten wurden Dutzende von Oppositionellen und Kritiker\*innen in grob unfairen Verfahren vor den Notstandsgerichten wegen falscher Anschuldigungen für schuldig befunden. Zu ihnen gehört auch der Politiker Zyad el-Elaimy, der im November 2021 nach einem unfairen Verfahren vor einem ESSC zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde, nur weil er die Menschenrechtssituation und die Wirtschaftspolitik Ägyptens kritisiert hatte. Er war im Juni 2019, kurz nachdem er über seine Kandidatur bei den Wahlen 2020 gesprochen hatte, von Sicherheitskräften festgenommen und mehr als zwei Jahre ohne Gerichtsverfahren festgehalten worden.

